

Austrian Power Grid AG
Wagramer Straße 19 (IZD-Tower)
1220 Wien

Eingebracht über: Konsultation-NEP@apg.at

Wien am, 6. August 2025

Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan 2025

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielen Dank für die Einladung eine Stellungnahme zu Ihrem Netzentwicklungsplan 2025 abzugeben.

Der NEP 2025 stellt eine gelungene Zusammenschau der Rahmenbedingungen der österreichischen Strominfrastruktur.

Im Zuge dessen möchten wir auf einige Punkte hinweisen, die den Umbau des Energiesystems und die sichere, saubere Versorgung mit günstiger Energie optimieren können:

- **Projekt 21-9 Neues UW Prottes: 380/110-kV-Netzabstützung**

Dieses Projekt schafft die Grundvoraussetzung für weitere Windkraftprojekte im Raum Prottes und Marchfeld. Eine rasche Umsetzung und ein straffer Projektzeitplan sind daher aus unserer Sicht essentiell, um die Energiewende weiter voranzutreiben. Im NEP ist die Inbetriebnahme erst 2031 geplant. Die bisherige Planung ging von einer Inbetriebnahme 2030 aus. Laut NAK 2024 der Netz NÖ ist die Inbetriebnahme 2029/2030 vorgesehen. Sollte APG das UW Prottes erst 2031 fertigstellen, würde dies die Projekte der Energiewende um mindestens 2 Jahre verzögern.

- **Projekt 21-2 Neues UW Spannberg: 380/110-kV-Netzabstützung**

Wir begrüßen den Inbetriebnahmezeitplan mit Ende 2028. Wir verweisen darauf, dass viele Windkraftprojekte zeitnah die Baureife erhalten. Aufgrund des Reihungskriterium der Netz NÖ wird der zeitlich nächstmögliche verfügbare Netzanschlusspunkt zugewiesen. Sollte es zu Verzögerungen bei Ausbau der UWs Spannberg oder in Zaya kommen, so werden die Windkraftbetreiber gegebenenfalls gezwungen in dem weiter entfernten Umspannwerk anzuschließen. Ein koordiniertes netzwirtschaftlich sinnvolles Vorgehen wird dadurch schwierig.

- **Projekt 25-5 Modernisierung 380kV-Ltg. Dürnrohr – Sarasdorf (Seiltausch)**

Die Erneuerbaren Energieanlagen des Weinviertels und des Brucker Beckens sind überregional mit dieser Leitung verknüpft. Insbesondere die bereits stark belastete 380kV-Weinviertelleitung schließt direkt an diese Leitung an. Eine Verstärkung und damit einhergehende Modernisierung dieser Leitung ist daher dringend geboten und sollte so rasch wie möglich umgesetzt werden, der Umsetzungszeitpunkt 2029 sollte daher jedenfalls gehalten werden.

- **Projekt 25-8 380kV-Ltg. Seyring – Gaweinstal (-Zaya) inkl. neues UW (Raum Gaweinstal)**

Die derzeit bestehende 380-kV-Weinviertelleitung wird durch das sektorale Raumordnungsprogramm (SekROP) Windkraft der NÖ Landesregierung, welches 2024 überarbeitet wurde, bis spätestens 2030 an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Anders als in vorangegangenen Zonierungsrunden wurden vom Land NÖ nur jene Gemeinden in das SekROP aufgenommen, welche auch einer Umsetzung der geplanten Windkraftprojekte

zugestimmt haben. Daher laufen derzeit in den Gemeinden im Weinviertel die Widmungsverfahren für die Windkraftprojekte. Viele Gemeinden haben diese auch schon abgeschlossen und es wurden entsprechende UVP-Verfahren zur Bewilligung der Windparks gestartet. Mit einer Inbetriebnahme ist bis 2029/2030 zu rechnen.

Neben den neuen Windkraftprojekten ist auch vorgesehen, alte bestehende Windkraftanlagen zu repowern. Viele dieser Anlagen können standortgleich mit mehr – oft der dreifachen – Leistung errichtet werden, wofür die entsprechende Kapazität vorhanden sein muss.

- **Projekt 18-5 Neues UW Wien Ost (Deutsch Wagram): 380/110 kV Netzabstützung – Wiener Netze**

UW Wien Ost ist als Netzabstützung für die Wiener Netze konzipiert, liegt aber im Konzessionsgebiet des Verteilernetzbetreibers Netz NÖ. Im Konzessionsgebiet der Wiener Netze entstehen rund 170 MW, im unmittelbaren Nahbereich um das UW Wien Ost im Konzessionsgebiet der Netz NÖ entstehen 330 MW. In Summe somit 500 MW an Windkraftprojekten die - aus volkswirtschaftlicher Sicht - sinnvollerweise alle in das UW Wien Ost einspeisen sollten. Gespräche mit den Wiener Netzen haben ergeben, dass diese einen Anschluss der Projekte im Konzessionsgebiet der Netz NÖ im auszubauenden UW Seyring bzw. UW Prottes bevorzugen. Dies würde allerdings bedeuten, dass mit höheren Kosten und großen Leitungsverlusten seitens der Windkraftbetreiber zu rechnen ist. Daher sollte es aus unserer Sicht eine einvernehmliche Lösung zwischen APG, Wiener Netzen und Windkraftbetreibern in der Region geben. Klarer Wunsch der Windkraftbetreiber ist alle naheliegenden Projekte, unabhängig vom Konzessionsgebiet, im UW Wien Ost anzuschließen. Einerseits kann hier der Übertragungsnetzbetreiber entsprechende Kapazitäten leicht zur Verfügung stellen (5-6 RHUs á 300 MW), andererseits können somit Netznutzungsentgelte für die Allgemeinheit reduziert werden.

- **Projekt 21-2 Neues UW Seyring: Errichtung 380-kV-Anlage**

Das Schaltwerk Seyring ist Grundvoraussetzung, dass die 380 kV Weinviertelleitung mit ihrer maximalen Einspeisekapazität von insgesamt 9 380/110 kV Regelhauptumspanner mit je 300 MW betrieben werden kann – in Summe 2700 MW. Daher ist aus unserer Sicht dieses Projekt essenziell für das Gelingen der Energiewende. Ergänzend ist anzuführen, sollte es keine Einigung zum UW Wien Ost zwischen APG, Wiener Netze und Windkraftbetreiber kommen, ist das UW Seyring mit 2 RHUs á 300 MW auszubauen, um die geplanten Windkraftprojekte anschließen zu können.

- **Projekt 23-8 UW Zaya: Ausbau Umspanner**

Im Nahbereich des UW Zaya entstehen derzeit in den nächstgelegenen Windkraftzonen (SekROP 2024) rund 370 MW Windkraftprojekte von unterschiedlichen Betreibern. Mit dem 4. RHU im UW Zaya (9. RHU auf der Weinviertelleitung) könnten rund 300 MW zusätzlich eingespeist werden. Darüber hinaus besteht noch das Potential von 90 MW im Verteilernetz der Netz NÖ, wenn der derzeit geplante Anschluss zu einem UW Herrnbaumgarten nicht genutzt wird (derzeit liegt in diesem Raum keine Windkraftzonierung vor). Somit sind insgesamt 390 MW zur Verfügung und die geplanten Windkraftprojekte können bis 2030 angeschlossen werden. Wir wollen hier auf die zeitliche Dringlichkeit besonders hinweisen, da viele dieser Windkraftprojekte in einem weit fortgeschrittenen Stadium sind.

Darüber hinaus möchten wir darauf hinweisen, dass neben dem Übertragungsnetz auch das Verteilernetz bis zu den 30kV-Schalthäusern (Schalthaus 5 der Netz NÖ) koordiniert auszubauen ist, sodass ab 2030 gesicherte Einspeisemöglichkeiten bestehen. Sollten dafür über das NAK2030 hinausgehende Vereinbarungen notwendig sein, steht die Windbranche hierfür zu Verfügung.

- **Projekt 23-3 Netzraum Burgenland Nord – Sarasdorf – Trumau (380kV)**

Dieses Projekt schafft die Grundvoraussetzung für weitere Windkraftprojekte im Nordburgenland bzw. für Repowerings bestehender Windparks. Eine rasche Umsetzung und ein straffer Projektzeitplan sind daher aus unserer Sicht essentiell um die Energiewende weiter voranzutreiben. Im NEP ist ein Inbetriebnahmezeitraum von 2034/2035 genannt. Die bisherige Planung ging von einer Inbetriebnahme 2032 aus. Um keine Projektverzögerungen zu verursachen, sollte der bisherige Zeitpunkt möglichst bestehen bleiben.

- **Projekt 25-11 380kV-Ltg. St. Peter – Dürnrohr – Weinviertel**

Hier möchten wir darauf hinweisen, dass im niederösterreichischen Waldviertel, sowie im Grenzbereich des Mühlviertels weitere Windkraftprojekte entstehen und gleichzeitig der industrielle Transformationsprozess aber auch die Elektrifizierung der Haushalte die Lasten ansteigen lässt. Die dafür erforderliche Kapazität ist im Verteilernetz nicht vorhanden. Hier könnte man mit einer Trasse vom Weinviertel über das Wald- und Mühlviertel eine für beide Seiten sinnvolle Trassenführung finden. Weiters ist der Inbetriebnahmezeitpunkt mit 2039 vorgesehen, hier würden wir vorschlagen, dass die Trasse in Teilabschnitte unterteilt wird. Dadurch kann der Abschnitt Weinviertel-Waldviertel schneller realisiert werden und damit die zeitnah anstehenden Windkraftprojekte im Waldviertel eingespeist werden.

- **Projekt 21-10 Neues UW Mattersburg: 380/110-kV-Netzabstützung – Netz Burgenland**

Dieses Projekt schafft die Grundvoraussetzung für weitere Windkraftprojekte im Mittelburgenland. Eine rasche Umsetzung und ein straffer Projektzeitplan sind daher aus unserer Sicht essentiell, um die Energiewende weiter voranzutreiben. Im NEP ist ein Inbetriebnahmezeitraum von 2030/2031 genannt. Die bisherige Planung ging von einer Inbetriebnahme 2029 aus. Um keine Projektverzögerungen zu verursachen, sollte der bisherige Zeitpunkt möglichst bestehen bleiben.

- **Projekt 23-16 UW Parndorf: 380/110-kV-Netzabstützung – Netz Burgenland**

Dieses Projekt schafft die Grundvoraussetzung für weitere Windkraftprojekte im Nordburgenland bzw. für Repowerings bestehender Windparks. Eine rasche Umsetzung und ein straffer Projektzeitplan sind daher aus unserer Sicht essentiell, um die Energiewende weiter voranzutreiben. Im NEP ist ein Inbetriebnahmezeitraum von 2034/2035 genannt. Die bisherige Planung ging von einer Inbetriebnahme 2032 aus. Um keine Projektverzögerungen zu verursachen, sollte der bisherige Zeitpunkt möglichst bestehen bleiben.

- **Projekt 25-16 Neues UW Eggenburg: 380/110-kV-Netzabstützung – Netz NÖ**

Eine Umsetzung 2035 kommt für die Windkraftprojekte viel zu spät, da die Netz NÖ auf den Ausbau von Eggenburg warten muss, um einen weiteren 110 kV Netzausbau ins nordöstliche Waldviertel zu ermöglichen. Viele Gemeinden im Waldviertel haben im Jahr 2024 im Zuge des SekROPs 2024 eine Volksbefragung über die Ermöglichung von Windkraftprojekten im Waldviertel durchgeführt. Eine Vielzahl davon war mit positivem Ausgang verzeichnet. Dadurch entstand auch die Zonierung 2024. Sollte der Ausbau des UW Eggenburgs erst 2035 erfolgen, wäre dies ein zu langsamer Ausbau der dringend benötigten Infrastruktur des Waldviertels.

- **Projekt 25-20 UW Etzersdorf: 380/110-kV-Netzabstützung – Netz NÖ**

Sollte der im NEP2025 beschriebene Ausbau (inkl. 2er Umspanner) des UW Etzersdorf für die im Zentralraum Sankt Pölten befindlichen Windkraftzonierungen erforderlich sein, so ist ein Inbetriebnahmezeitraum 2037 viel zu spät. Das UW Etzersdorf schafft die Grundvoraussetzung für weitere Windkraftprojekte im Raum Sankt Pölten. Eine rasche Umsetzung und ein straffer Projektzeitplan sind daher aus unserer Sicht essentiell, um die Energiewende weiter voranzutreiben.

- **Kein Projekt 380kV-Ltg. vom UW Prottes ins UW Zurndorf.**

Mit steigenden Verbräuchen durch Digitalisierung, industrielle Transformation und Elektrifizierung sowie dem Repowering bestehender Windparks bis 2040 wird die 380kV-Ltg. Dürnrohr – Sarasdorf im Bereich Seyring bis Sarasdorf zum Nadelöhr und eine Verstärkung dieser Trasse wird erforderlich sein. Insofern wäre die Aufnahme einer Leitung UW Prottes – UW Zurndorf sinnvoll.

- **Witterungsabhängiger Freileitungsbetrieb (WAFB)**

In Punkt 4.2.2 stellen Sie Ihre geplanten Umsetzungsmaßnahmen für den witterungsabhängigen Fernleitungsbetrieb vor. Unseres Verständnisses nach sind auch die 380 kV Leitungen Zurndorf-Wien Süd Ost, Zaya – Bisamberg sowie Dürnrohr – St. Peter aktuell von diversen Engpässen geprägt, die mögliche Einspeisungen von erneuerbarer Energie begrenzen, solange die diesbezüglichen weiteren Ausbaumaßnahmen noch nicht umgesetzt sind. Wir halten die Ausdehnung des WAFB auf die genannten Leitungen um noch etwaige günstige und kurzfristig verfügbare Reserven mobilisieren zu können für sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen,

Florian Maringer

Geschäftsführung Interessengemeinschaft Windkraft Österreich